

Urkundlich wird die Kirche 1220 erwähnt, wo Markgraf Dietrich ecclesiam sancti Nicolai dem Kloster zum Heiligen Kreuz vermachte, eine Schenkung, die 1221 und 1224 bestätigt wurde. Sie wird ferner 1320 und 1330 erwähnt, im letzteren Jahre bei einem Kauf ihres Plebanus. Auch 1377 wird ein solcher erwähnt, 1390 hatte sie einen Anteil an einem Ablass. Für 1394 gibt eine Urkunde Aufschluß, aus der hervorgeht, daß Baulichkeiten der Kirche zer-

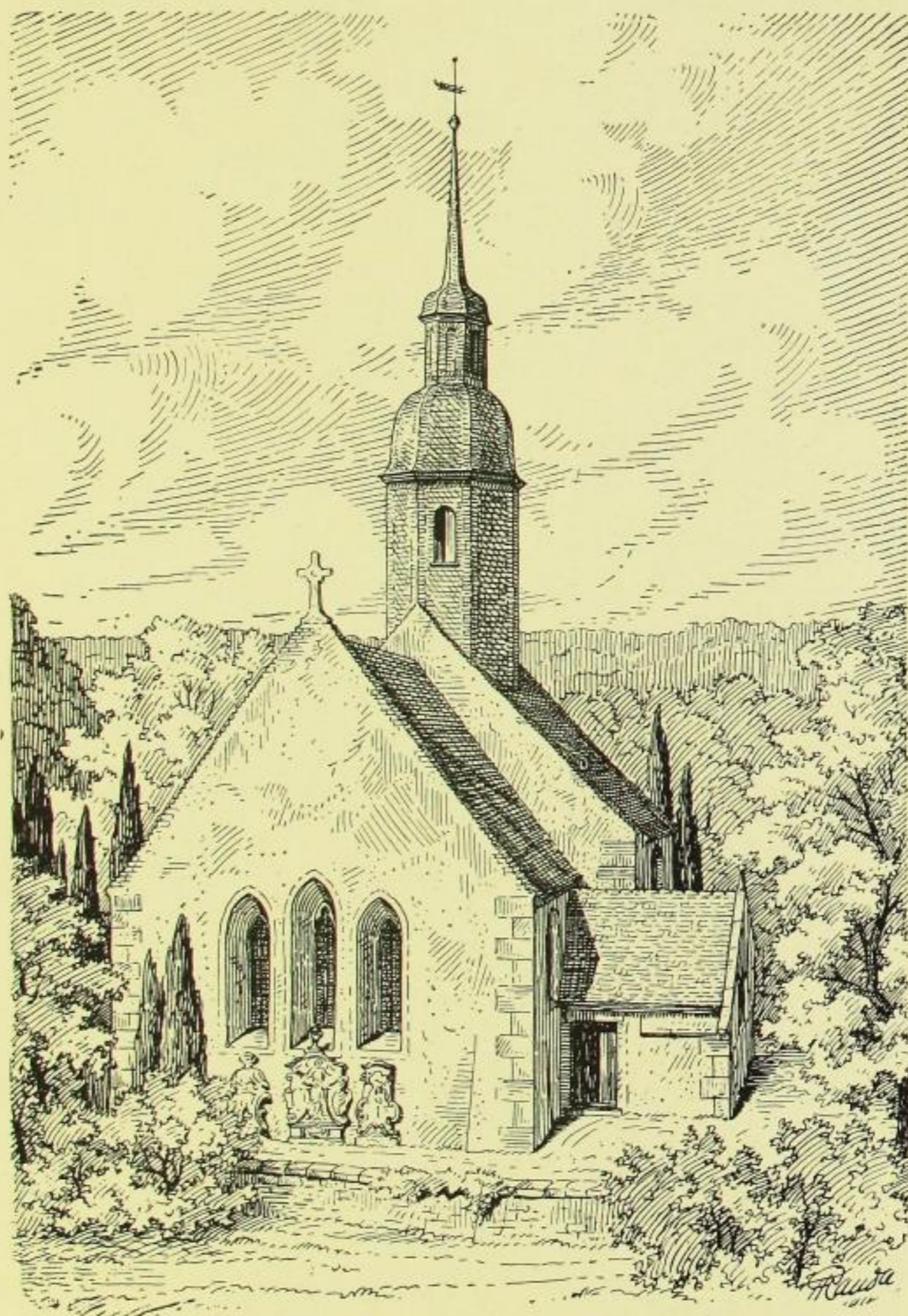


Fig. 161. Nikolaikirche, Ostansicht.

stört (destructa) und vernichtet (annihilata) waren, zu deren Ausbesserung 20 Schock Groschen verwendet werden sollen. In den Hussitenstürmen von 1429 ging die Kirche in Flammen auf. Die Herstellungsbauten zogen sich hin, noch 1437 wurde für die Förderer der Kirche ein Ablass ausgestellt, um ihrem Altar, ihren Büchern, Ornaten, Kelchen und Lichtern oder dem Bau (fabrica) Mittel zuzuführen. Dieser Ablass ward 1477 und 1489 erneuert, wohl infolge der Schäden durch das Hochwasser von 1471, das den benachbarten „Nickelssteg“ wegriß, sowie der Kirche und dem Kirchhof großen Schaden zufügte. Ebenso schädigte die Kirche ein Hochwasser von 1573.